

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n n a y

Wien, am Dienstag, den 3. Februar 1925

-----  
Neue städtische Wohnhausbauten. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat auf Antrag des amtsführenden Stadtrat Siegel beschlossen den Entwurf der Architekten Hoppe, Schönthal und Matuschek für die Verbauung des zweiten und dritten Teiles der Sandleitengründe in Ottakring zu genehmigen. Die Verbauung des ersten Teiles wurde vom Gemeinderat bereits am 13. November 1924 beschlossen und wird dieser Block vierhundert Wohnungen umfassen. Die beiden neuen nun zur Verbauung kommenden Teile sind 13.300 Quadratmeter gross, von denen 6565 Quadratmeter verbaut werden, während der übrige Raum mit platzartig erweiterten und gärtnerisch ausgestalteten Höfen geschmückt werden wird. Es werden auf den beiden Baublöcken 31 Häuser mit 519 Wohnungen, 34 Arbeitsräumen, zwei Ateliers und fünf Geschäftslokalen errichtet. Davon bestehen 385 Wohnungen aus einem Zimmer, Küche und Vorzimmer, 126 Wohnungen aus einem Zimmer, einem Kabinett, Küche und Vorzimmer und ausserdem werden acht Einzelzimmer eingebaut. Die Häuser werden drei Stockwerke hoch gebaut. Die Kosten sind mit 69.6 Milliarden Kronen veranschlagt und werden aus der Wohnbausteuern bedeckt.

Gleichzeitig wurde beschlossen, dem Entwurf der Architekten Reiter, Valentin und Rumler für einen Wohnhausbau in der Brigittenau, Denisgasse-Pappenheimgasse, zuzustimmen. Von der gesamten Fläche von 2663 Quadratmeter werden 1268 Quadratmeter verbaut. Aus dem Hof, der durch eine grosse Durchfahrt von der Denisgasse anseerreicht werden kann, führen sieben Stiegenhäuser zu den Wohnungen. Diese Anlage enthält 99 Wohnungen, von denen neunzig aus Zimmer, Küche und Vorzimmer und die übrigen aus Zimmer, Kammer, Küche und Vorzimmer bestehen. Neben einem Kinderhort mit Nebenräumen sind auch drei Geschäftslokale und eine Werkstätte vorgesehen. Die Waschküchen werden auf dem Dachboden untergebracht. Der grosse zentral gelegene Hof wird zu einem Kinderspielplatz ausgestaltet. Die Kosten dieser Anlage stellen sich auf 12 Milliarden 550 Millionen Kronen und werden gleichfalls aus den Einnahmen der Wohnbausteuern bedeckt.

-----  
Spenden für die Wiener Armen. In der letzten Sitzung des Gemeinderates teilte Bürgermeister Seitz mit, dass der Grossindustrielle Ferdinand Bloch-Bauer, anlässlich des Ablebens seiner Gattin hundert Millionen, Präsident Arthur Bards zehn Millionen und der Inhaber des Kleiderhauses Vogelfänger zehn Winterröcke und zehn Anzüge für die Armen Wiens gespendet haben. Der Gemeinderat sprach den Spendern den Dank aus.

-----

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Dienstag, den 3. Februar 1925. Zweite Ausgabe

-----  
Statistische Mitteilungen der Stadt Wien. Der Gemeinderat hat auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Richter beschlossen, dass die „Statistischen Wochenberichte“ und die „Beiträge zur Statistik der Stadt Wien“ einzustellen sind. Dafür sind die „Statistischen Mitteilungen der Stadt Wien“ zu drucken, in denen die wichtigsten Berichte über die Stadt Wien zusammenzufassen wären. Die Mitteilungen werden durch die Buchhandlung Gerlach und Wiedling herausgegeben. Der Gemeinderat hat für diese Mitteilungen für das Jahr 1925 insgesamt einen Betrag von 125 Millionen Kronen bewilligt.

-----